

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Straßen- und Tiefbau
vom 22.09.2014**

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 16:00 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit VorlNr.

Vors. Kohlmeyer eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge VorlNr.

Die Tagesordnung wird festgestellt.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift vom 26.05.2014 VorlNr.

Die Niederschrift vom 26.05.2014 wird bei 4 Enthaltungen genehmigt.

TOP 4 Wahl der/des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden VorlNr.

Der Vorsitzende bittet um Vorschläge.

RH Weber führt aus, dass in Abstimmung mit der CDU-Fraktion die SPD den stv. Vorsitzenden stellen solle. Da ab November 2014 RH Joachim Jessat sein Mandat im Ausschuss für Straßen- und Tiefbau übernehmen werde und er seitens seiner Fraktion für den stv. Vorsitz vorgesehen sei, bittet er um Verschiebung des Punktes auf die nächste Sitzung.

RH Radtke bemerkt, dass noch keine konkrete Abstimmung zwischen den Fraktionen stattgefunden habe und stimmt auch einer Verschiebung der Wahl zu.

Die Wahl der/des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden wird auf die nächste Sitzung verschoben.

**TOP 5 Umgestaltung der KZ-Gräberanlage auf dem Waldfriedhof
Freudenthalstraße**

VorlNr.
0617/2011-2016

Vors. Kohlmeyer dankt den Herren Prof. Schneider und Dr. Drees für ihre hervorragende Arbeit in den letzten Jahren.

StAR Lohmann erläutert ausführlich die Vorlage. Er fügt hinzu, dass BG Braunschweiger auf einer Gedenkveranstaltung im ehemaligen KZ Sandbostel gewesen sei und die dort installierten Betonstelen mit Tontafeln, auf denen die Namen und Daten der Toten zu finden seien, dem Verwaltungsvorschlag vorziehe. Diese Variante könne auch hier in Zusammenarbeit mit den Schulen geschehen, auch um den jungen Leuten das Schicksal der Toten näherzubringen und ein „Denken“ in Gang zu setzen. Weiterhin spricht sie sich unter dem Aspekt möglicher Kinderarbeit gegen die Verwendung von Granit aus China aus. StAR Lohmann bemerkt, ihm sei versichert worden, dass der zu verwendende Granit nicht mit Kinderarbeit in Verbindung zu bringen ist. Die Arbeit der Steinmetze mit chinesischem Material sei grundsätzlich nicht unüblich.

RH Wagner fragt, ob die Granitstelen im Hinblick auf mögliche Graffiti abwaschbar seien.

VfA Lange bejaht.

BG Dr. Schumann-Mößeler bezieht sich auf die Eingabe von BG Braunschweiger und teilt mit, dass in Sandbostel die Stiftung 2011 mit dem Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge und Jugendlichen verschiedener Gruppen die Namensziegel der Gedenksteine und eine dazugehörige Dokumentation gefertigt hätten. Sie begrüßt dieses Projekt und meint, dass es jetzt auf einige Monate bis zur Fertigstellung nach 70 Jahren auch nicht mehr ankäme.

Auch RH Weber dankt den Herren Prof. Schneider und Dr. Drees und der Verwaltung für ihre Arbeit. Er hält den Vorschlag von BG Braunschweiger und BG Dr. Schumann-Mößeler für durchaus positiv, spricht sich dennoch für den Verwaltungsvorschlag aus. Die Gräber seien durch die Infotafeln schneller zu finden und Granit halte Jahrzehnte. Für ihn sei auch eine zeitnahe Fertigstellung wichtig, um die Gedenkfeier am 2.5.2015 durchführen und die Beteiligung der Schulen organisieren zu können. RH Weber begrüßt eine mögliche freihändige Vergabe unter Einbeziehung der beiden Rotenburger Unternehmen. Ihm sei auch sehr wichtig, dass Kinderarbeit in China ausgeschlossen werden könne. Das Kunstwerk von Dr. Bantz, dem er sein Lob ausspricht, hält er für einen sehr guten Vorschlag. Damit werde eine Linie vom Mahnmal am Rathaus über die Cohn-Scheune zum Friedhof geschaffen.

RH Radtke hält den Verwaltungsvorschlag für würdevoller. Außerdem sei Granit dauerhafter als empfindliche Tontafeln. Auch er spricht sich für die Aufstellung des Kunstwerks aus.

BG Dr. Schumann-Mößeler erkundigt sich, wie die Beteiligung der Schüler bei dem Verwaltungsvorschlag aussehen solle und ob nach deutschem Granit gefragt worden sei.

StAR Lohmann antwortet, dass die Schüler eine Beschreibung der Kriegsgräberanlage fertigen könnten; sogenannte „Geschichtstafeln“ Weiter führt er aus, dass es durchaus möglich sei, in der Ausschreibung „europäischen Stein“ anzufordern. Mit der Entscheidung für Granit habe man sich an einer Vielzahl der Kriegsgräberstätten der Welt orientiert. Bei der Ausschreibung könne man auch eine preisliche Höchstgrenze angeben.

Herr Veller fragt, ob die Wege um die Gräber aus Betonstein seien und ob diese farblich abwechselnd auch aus Granit sein könnten.

StAR Lohmann sagt, dass es ein rotes Pflastermaterial sei. Er hält den Kostenfaktor für eine Ausstattung der Wege in Granit für sehr bedenklich. Außerdem müsse dann jede Platte ausgetauscht werden und lt. Verwaltungsvorschlag nur jede zweite.

RH Dr. Hülsemann ist der Auffassung, dass sich die Kosten für Schäden durch Vandalismus bei beiden Vorschlägen die Waage halten müssten. Die Reparatur oder Reinigung von Granit sei aufwändiger als für die eher empfindlichen Tontafeln. Er hält die Lösung mit Tontafeln für „wärmer“. Auch könne die Beteiligung der Schüler schon bei der Herstellung erfolgen, so dass es später dadurch eine Identifikationsnähe zu den gefertigten Tafeln gäbe. Dies habe eine andere Bedeutung als die Pflege der Anlage. Gegen Granit aus China sprächen für ihn schon allein die enormen Transportkosten.

Herr Veller gibt zu bedenken, dass für die Tontafel-Lösung mehr Stelen auf der begrenzten Fläche notwendig seien.

Vors. Kohlmeyer macht den Vorschlag, jetzt über den Beschlussvorschlag abzustimmen, das Ergebnis mit in die Fraktionen zu nehmen und abschließend über die Ausführung im Verwaltungsausschuss zu beschließen.

Bgm Eichinger fügt hinzu, dass der nächste Verwaltungsausschuss am 9.10.14 tage. Es bestehe also keine Eile.

RH Radtke schlägt vor, vorher noch eine Besichtigungsfahrt nach Sandbostel durchzuführen.

Bgm Eichinger stimmt dem Vorschlag zu.

Der Ausschuss stellt fest, dass die Unterpunkte 2 und 3 des Beschlussvorschlages unstrittig seien und darüber abgestimmt werden könne. Der Bereich 1 soll nach der Beratung in den Fraktionen im Verwaltungsausschuss beschlossen werden.

Beschluss:

Der Ausschuss für Straßen- und Tiefbau empfiehlt einstimmig folgenden Beschluss:

Der Verwaltungsausschuss beschließt, zur Umsetzung des Projektes „Gebt den Toten ihre Namen“ auf der KZ-Gräberanlage auf dem Waldfriedhof Freudenthalstraße folgende Maßnahmen:

2. links und rechts des Zugangsbereiches der Grabanlage je eine Informationstafel nebst Lageplan, auf der die Namen der Toten den Grabnummern zugeordnet werden, und
3. die Aufstellung eines Kunstwerkes von Herrn Dr. Matthias Bantz.

Der Ausschuss für Straßen- und Tiefbau gibt den Teilbereich

1. Aufstellung von 10 Stelen, auf denen die Namen der in der Gräberanlage bestatteten Kriegstoten inkl. Geburts- und Sterbedatum sowie Staatsangehörigkeit verewigt werden

ohne Empfehlung an den Verwaltungsausschuss weiter. Um über die Ausführung der Stelen beraten zu können, soll im Vorwege eine Informationsfahrt nach Sandbostel durchgeführt werden.

TOP 6 Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit im Bereich der Visselhöveder Straße; Antrag der SPD-Fraktion vom 01.09.2014

VorlNr.
0631/2011-2016

RH Weber erläutert den Grund des Antrags.

StAR Lohmann erklärt, dass der Antrag an den Landkreis, als zuständige Verkehrsbehörde, weitergegeben worden sei, um es auf die Tagesordnung der Verkehrsschau am 22.10.2014 zu setzen. Er habe im August 2014 bei der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr nach einer möglichen Baustellenzufahrt für die Erschließungsmaßnahmen des Baugebietes Stockforthsweg und auch einer Geschwindigkeitsreduzierung nachgefragt. Beides würde der Bund nicht befürworten. Der Antrag habe somit keine Aussicht auf Erfolg. Die Versetzung des Ortsschildes vom Kalandshof zur BBS habe 10 Jahre gedauert. Damit könne in etwa für die B 440 auch gerechnet werden.

Der Ausschuss für Straßen- und Tiefbau nimmt davon Kenntnis, dass der Antrag der SPD-Fraktion auf Geschwindigkeitsreduzierung in der Visselhöveder Straße (B 440) bei der diesjährigen Verkehrsschau behandelt wird.

TOP 7 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen der Ausschussmitglieder

VorlNr.

TOP 7.1 Versenkbare Poller in der Fußgängerzone

VorlNr.

StAR Lohmann erläutert, dass bei den Haushaltsberatungen für 2014 auf Wunsch der IG Citymarketing der Einbau von versenkbaren Pollern diskutiert worden sei, um den rüpelhaften Verkehr aus der Fußgängerzone herauszuhalten. Hierzu sei Anfang des Jahres eine Befragung der Geschäftsleute durchgeführt worden. Die Rücklaufquote habe bei unter 50 % gelegen. Dieses Ergebnis sei nicht zufriedenstellend und somit nicht repräsentativ gewesen. Nach einer zweiten Befragung der Geschäftsleute zwischen Rathaus und Stadtstreek mit einer Rücklaufquote von 65 % hätten sich 6 Geschäfte dafür und 7 dagegen ausgesprochen. Eine Preisanfrage habe ergeben, dass Kosten von mindestens 10.000 € pro Poller entstehen würden. Daraufhin habe die Verwaltung entschieden, von dem Projekt Abstand zu nehmen. Dies sei der Geschäftswelt Ende letzter Woche mitgeteilt worden. Der rüpelhafte Verkehr werde auch eher bei den Fahrradfahrern gesehen, der mit der Aufstellung der Poller auch nicht verbessert werden könne.

RH Weber ist der Meinung, dass die Aufstellung dieser Poller auch kein städtebaulicher Gewinn wäre.

TOP 7.2 Straßenausbau

VorlNr.

StAR Lohmann berichtet, dass der Straßenausbau im Bereich Baugebiet Knickchaussee vorerst aufgrund des Krankenstandes nicht erfolgen könne, Anfang des nächsten Jahres aber begonnen werde. Die weiteren großen Tiefbauprojekte, wie Erschließung der Baugebiete Brockeler Straße und Stockforthsweg sowie Straßen in Unterstedt, werden mit Hilfe externer Ingenieurbüros weiterbearbeitet.

TOP 7.3 Split auf Straßen

VorlNr.

RH Wagner fragt, ob der Split, der auf mehrere Straßen aufgetragen wurde, wieder abgefegt werde.

StAR Lohmann bejaht.

TOP 7.4 Verkehrsberuhigung Mittelweg

VorlNr.

RH Weber gibt bekannt, dass die Verkehrsberuhigung im Mittelweg zwischen Werkstraße und Nagelschmiedsweg auf Unverständnis stoße. Die geplante Beruhigung durch eine Verschwenkung sei aufgrund von Versorgungsleitungen der Stadtwerke nicht durchgeführt worden. Stattdessen habe die Stadt rot-weiße Poller aufgestellt. Diese strahlten keine wohnliche Art, wie es seinerzeit gewünscht worden sei, aus. Er fragt, ob diese Poller Bestand haben sollen.

StAR Lohmann erklärt, dass nach Alternativen gesucht worden sei. Diese sei eine kostengünstige Lösung gewesen, die in vielen anderen Städten zu finden sei. Eine Staudenbepflanzung werde in Kürze erfolgen. Ihm sei heute bei der Besichtigung des Bereichs aufgefallen, dass die Poller ihren Zweck erfüllen. Die PKWs würden langsamer fahren. Diese Lösung habe somit zu einer deutlichen Verkehrsberuhigung geführt und es gäbe keine Probleme mit der Wasserführung.

RH Dr. Hülsemann findet, dass die Poller wie Provisorien aussähen. Sie seien einfach un schön für ein fertiges Wohngebiet.

StAR Lohmann spricht sich dafür aus, vorerst Erfahrungen zu sammeln und sich zu gegebener Zeit mit einer vollständigen Sanierung bzw. Erneuerung des Mittelwege auseinanderzusetzen, für die dann Anliegerbeiträge erhoben werden müssten.

TOP 7.5 Straßenreinigung

VorlNr.

Herr Brüggemann fragt, ob es Neues bezüglich der Straßenreinigung, besonders im Bereich der Lindenstraße gäbe. Bisher habe er an keinem Samstag die Kehrmaschine, wie vorgesehen, bemerkt. Es könne nicht sein, dass die Anlieger für die Straßenreinigung zahlen müssten, diese aber gar nicht durchgeführt werde.

StAR Lohmann sagt ein Gespräch mit dem Bauhof zu.

TOP 7.6 Versendung der Einladungen

VorlNr.

Herr Veller fragt, ob die Einladungen eher verschickt werden könnten. Ihm sei die Einladung erst Montag zugegangen.

Bgm Eichinger erklärt, dass die Einladungen bereits am Donnerstag verschickt würden und somit rechtzeitig da sein sollten.

Vors. Kohlmeyer schließt um 16.00 Uhr die Sitzung.

gez. Vorsitzende/r

gez. Bürgermeister

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.